

**Zeitschrift:** Medienwissenschaft Schweiz = Science des mass média Suisse  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft  
**Band:** - (2006)  
**Heft:** 1-2  
  
**Rubrik:** Mitteilungen und Informationen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ■ Mitteilungen und Informationen

## Aktivitäten der SGKM

Geschäftsleitung und Vorstand der SGKM tagten am 1. September 2006 auf Einladung von Daniel Süss an der Hochschule für Angewandte Psychologie in Zürich. U. a. wurden folgende Punkte diskutiert:

Neuer Quästor und damit Nachfolger von René Schmutz wird Harald Amschler, Forschungsleiter bei der WEMF AG. Harald Amschler muss noch an der nächsten Generalversammlung in St. Gallen in seinem Amt bestätigt werden. Die SGKM bedankt sich an dieser Stelle bereits für sein Engagement. Unser Dank gilt gleichzeitig der WEMF, die weiterhin bereit ist, die SGKM tatkräftig zu unterstützen. Besonderer Dank geht schliesslich an René Schmutz für sein bisheriges Wirken. Er wird auf Ende Jahr die Funktion des SGKM-Quästors übergeben.

Dr. Jost Aregger vom BAKOM hat auf der Vorstandssitzung darüber informiert, dass das BAKOM an einer kontinuierlichen Programmebeobachtung des Schweizer Fernseh- und Radioprogramms interessiert ist und die Möglichkeiten einer Umsetzung prüft. Dazu werden 2007 zuerst Pilotprojekte ausgeschrieben. Die SGKM wird hier allenfalls eine Koordinationsfunktion übernehmen.

Die SGKM hat sich mit einer Stellungnahme an der Vernehmlassung zum neuen RTVV beteiligt. Dabei wurden besonders die unterschiedliche Konkretheit der Paragraphen und die Regelungen zu Werbung und Sponsoring thematisiert.

Die SAGW etabliert eine Steuerungsgruppe «Netzwerk Generationenbeziehungen». Gabriele Siegert wird vorerst Mitglied in dieser Steuerungsgruppe sein. Kolleginnen und Kollegen, die zu diesem Thema arbeiten oder einschlägige Lizentiatsarbeiten betreuen, können sich gerne direkt bei der Präsidentin melden ([g.siegert@ipmz.unizh.ch](mailto:g.siegert@ipmz.unizh.ch)).

Die SGKM wird demnächst erste Schritte in Richtung Internationalisierung unternehmen und bei jenen internationalen Gesellschaften, bei denen die institutionelle Mitgliedschaft kostenfrei ist, eine solche beantragen.

Die Vorbereitung der nächsten SGKM-Jahrestagung, die am 30./31. März 2007 in St. Gallen stattfinden wird, laufen auf Hochtouren. Die Tagung wird sich mit der Organisationskommunikation unter dem Gesichtspunkt des sich wandelnden Unternehmensumfelds und den Auswirkungen der neuen Medien auf die Kommunikationsbedürfnisse beschäftigen. Ziel ist es, die unterschiedlichen Aspekte der heutigen Organisationskommunikation abzudecken, sie

einzuordnen, Trends zu analysieren und eine breite interdisziplinäre Diskussion zu ermöglichen.

Auf die diesjährige Ausschreibung des Nachwuchs-Sabaticals gingen vier Bewerbungen ein, die vom Expertengremium nun evaluiert werden. Ein Gesuch wurde für den Publikationszuschuss zu Dissertationsvorhaben eingereicht. Die SGKM unterstützt wissenschaftliche Nachwuchskräfte auch dann, wenn sie nicht (mehr) an einer Universität angestellt sind. Für alle Bewerberinnen und Bewerber gilt aber explizit, dass sie ihre Beziehung zum Fach und zur Fachgesellschaft offen legen müssen.

Aus der Arbeit der Zukunftskommission liegen die wesentlichen Ergebnisse sowohl zuhanden der CRUS wie auch der SGKM vor. Für 2007 können also bereits konkrete Umsetzungsmassnahmen geplant werden, so z.B. eine Internetplattform, die Interessierte über die Studienangebote an Schweizer Fachhochschulen und Universitäten informieren soll. Zudem hat die Zukunftskommission unter Federführung von Roger Blum auch einen Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm zum Thema «Chancen und Gefahren der Mediengesellschaft» eingereicht. Insgesamt wurden rund 90 Vorschläge für zukünftige NFP eingereicht. Im Herbst 2007 wird der Bundesrat über die Lancierung neuer NFP entscheiden.

Bei Anlässen in Kooperation mit der SGKM sollte immer die richtige und offizielle Bezeichnung der Gesellschaft verwendet werden. Es gilt: «SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft» ist eine Markenbezeichnung und kann nicht individuell verändert werden, indem z.B. der Plural verwendet wird. Dies gilt auch für die englische Bezeichnung: «Swiss Association of Communication and Media Research».

## Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

### Universität Zürich

Der Bund hat im Rahmen seines Swiss Virtual Campus Programms dem universitätsübergreifenden E-Learning-Projekt DIGIREP (Digital Repository of Shareable Learning Objects Introducing to Communication and Media Studies) eine Anschlussfinanzierung zugesprochen. Die Weiterführung des Projekts ist somit bis Ende 2007 finanziell gewährleistet. Das IPMZ (Prof. O. Jarren) wird zusammen mit seinen Partnern der Universitäten Bern (Prof. R. Blum), Fribourg (Prof. J. Trebbe, Prof. Ph. Schönhagen) und Lugano (Prof. S. Russ-Mohl, Prof. P. Schulz) sowie der Zürcher Hochschule Winterthur (Prof. D. Perrin) und der Zürcher Hochschule für Wirtschaft (lic.phil. C. Meier) die bestehen-

den Selbstlernmodule, Fallstudien und Assessments ausbauen und im Sinne des Blended-Learning-Konzepts zunehmend in die Lehre integrieren. Weitere Informationen: <http://www.digirep.unizh.ch>

Auf Antrag von Prof. Bonfadelli hat das BAKOM für 2007 ein neues Projekt zum Thema «Rundfunk und sprachkulturelle Minderheiten» bewilligt.

Jörg Matthes, Assistent am IPMZ, wurde auf der diesjährigen Tagung der Association for Education in Journalism and Mass Communication (AEJMC) in San Francisco ausgezeichnet: Sein zusammen mit Matthias Kohring eingereichtes Paper «The Content Analysis of Media Frames: Toward Improving Reliability and Validity» setzte sich als «Top faculty paper» unter insgesamt 99 Einreichungen der «Communication Theory & Methodology» Division durch. Prof. Dr. Werner Wirth ist in das Editorial Board der Zeitschrift «Communication Methods and Measures» berufen worden. Die neu bei Lawrence Erlbaum Associates erscheinende Fachzeitschrift widmet sich methodischen Fragen aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive. Die erste Ausgabe erscheint im Januar 2007. Nähere Informationen unter: <http://www.leaonline.com/toc/cmm/1/1-4>

Unter dem Titel «Kommunikationsallrounder für die Mediengesellschaft Schweiz» ist Ende Oktober die von Mirko Marr herausgegebene Absolventenstudie des IPMZ erschienen, ergänzt durch einen Diskussionsteil mit Kommentaren von Vertretern der Wissenschaft und der Berufspraxis. Das Buch kann auf der Website des vdf-Verlags bestellt werden: <http://www.vdf.ethz.ch>

#### Universität Fribourg

Der Universität Fribourg wurden Drittmittel zum Auf- bzw. Ausbau von folgenden Forschungsschwerpunkten zugesprochen: Das BAKOM finanziert ein von Prof. Dr. Joachim Trebbe und Prof. Dr. Philomen Schönhagen beantragtes Projekt zum Integrationspotential sprachregionaler Medien in der Schweiz sowie ein gemeinsames Projekt der Universität Fribourg (Prof. Dr. Diana Inghoff) und der FH Solothurn (Dr. Einwiller und Prof. Dr. Norbert Winzler), das sich mit der Erfüllung des Service Public der Wirtschaftsberichterstattung in den Fernseh- und Radionachrichten auseinandersetzt. Finanziert durch die Landesmedienanstalten in Deutschland und die Aufsichtsbehörden in Österreich wird darüber hinaus auch ein durch Joachim Trebbe beantragtes Kooperationsprojekt mit der Universität Salzburg und der Freien Universität Berlin zur standardisierten, international vergleichenden Programm- und Medienanalyse der deutschen, Schweizer und österreichischen Fernsehprogramme.

Dr. Philomen Schönhagen, bisher assoziierte Professorin für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der

Universität Freiburg/Université de Fribourg, ist mit Beschluss des Staatsrats vom 23. Mai 2006 zur ordentlichen Professorin befördert worden.

#### Universität Bern

Am 3. Mai wurde der von Prof. Matthias Steinmann gestiftete Förderpreis verliehen. Er ging diesmal an Karin Zbinden für ihre Arbeit über die Sendung «Tagesgespräch» von Schweizer Radio DRS sowie an Jachin Baumgartner und Victor Baumgartner für ihre Arbeit über das Infotainment in «Tagesschau» und «10 vor 10» beim Schweizer Fernsehen.

Das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft (ikmb) erhielt von der Pro Natura den Auftrag, deren Zeitschrift zu überprüfen. Vom Amt für Information des Kantons Bern erhielt es den Auftrag, den Erfolg der Tätigkeit des Amtes zu untersuchen.

#### Universität Luzern

Im Wintersemester 2006/2007 haben zwei neue SNF-Förderprofessuren ihre Tätigkeit am Soziologischen Seminar der Universität Luzern aufgenommen. Frau Prof. Dr. Martina Merz forscht zum Thema «Epistemic Practice, Social Organization, and Scientific Culture: Configurations of Nanoscale Research in Switzerland». Der Projekttitle des Forschungsprojektes der SNF-Förderprofessur von Herrn Prof. Dr. Oliver Marchart lautet: «Protest als Medium – Medien des Protests».

Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Projekts «Organisationsgründung – Zum Einfluss von Organisationsmerkmalen und Umweltbeziehungen auf die Entwicklung von Ausgründungen in der Biotechnologie» untersucht Prof. Dr. Raimund Hasse vom Soziologischen Seminar der Universität Luzern Entwicklungspfade von Unternehmensgründungen. Dabei werden insbesondere organisatorische und netzwerkinduzierte Dynamiken sowie institutionelle Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Der Studiengang in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften wird durch vier neue wissenschaftliche Assistenzen bzw. Oberassistenzen verstärkt: Frau Dr. Sabina Misoch, Herr Dr. Jürgen Raab, Herr Swaran Sandhu und Herr Tobias Werron.

An der Universität Luzern werden im Rahmen des Studiums der Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften nun auch spezialisierende Masterprogramme angeboten, die in drei Ausrichtungen angeboten werden: MA «Comparative Media Research»; MA «Organization and Knowledge»; MA «Global Society and Global Governance». Die drei MA-Programme sind interdisziplinär angelegt, wobei insbesondere soziologische, politikwissenschaftliche und historische Akzente gesetzt werden. Die drei MA-

Programme werden organisatorisch vom Soziologischen Seminar der Universität Luzern betreut. Weitere Informationen finden Sie über [www.unilu.ch/sozsem](http://www.unilu.ch/sozsem)

Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM, Winterthur  
Das IAM wurde vom Verband Schweizer Fachjournalisten SFJ AJS mit einer Studie beauftragt, die klären soll, wie die rund 1000 Mitglieder die Leistungen des Berufsverbandes wahrnehmen. Die schriftliche Befragung soll es dem SFJ AJS ermöglichen, mehr über die journalistische Praxis und die Interessen seiner Mitglieder zu erfahren. Auf der Grundlage der Studie möchte der SFJ AJS sein Gesamtangebot an seine Mitglieder verbessern. Das IAM-Forschungsteam erhebt zusätzlich Daten zu Merkmalen der Berufsstruktur sowie zu Einstellungen der im Verband organisierten Fachjournalisten.

Das IAM wurde von der Stiftung Schweizer Presserat mit einer Studie beauftragt, die untersuchen soll, wie die Leistung des Schweizer Presserats, der Selbstkontrollinstanz der Schweizer Medienbranche, von Journalisten wahrgenommen wird. Ein IAM-Forschungsteam untersucht mittels Online-Befragung, inwiefern ausgewählte Schweizer Redaktionen die «Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen» anwenden wollen oder wie Journalisten in unterschiedlichen Medien die Wirksamkeit des Presse-rates einschätzen.

Das IAM ist neu Mitglied der European Journalism Training Association (EJTA). Die Mitglieder der Vereinigung der europäischen Journalismusschulen haben in Tartu (Estland) nach einem erfolgreichen Review-Verfahren dem Beitritt des IAM zugestimmt. Die EJTA setzt sich für die internationale Koordination in der Aus- und Weiterbildung von Journalistinnen und Journalisten ein und organisiert europäische Forschungsprojekte für das Berufsfeld.

In einem ersten EJTA-Engagement wird das IAM in einem Pilotversuch die «Tartu Declaration» theoretisch und praktisch reflektieren und umsetzen. Die Deklaration sieht vor, die Qualität der Studiengänge von EJTA-Mitgliedern einheitlich zu messen. Dafür hat die EJTA Prinzipien für einen gemeinwohlorientierten Journalismus entwickelt und daraus Kompetenzprofile für Medienschaffende abgeleitet. Neben dem IAM beteiligen sich auch die Hochschulen in Mechelen (NL), Tartu (EST), Aarhus (DK), Paris (F), Zwolle (NL) am Pilotversuch der EJTA.

Das IAM hat vom Zürcher Fachhochschulrat die Bewilligung erhalten, seinen NDS Wirtschaftskommunikation auszubauen und neu als Master of Advanced Studies in Communication Management and Leadership anzubieten. Im Zuge der Harmonisierung der Weiterbildung an den Schweizer Hochschulen werden die Angebote an Universitäten und Fachhochschulen vereinheitlicht und neu

benannt: Nachdiplomstudiengänge (NDS), welche die Bedingungen erfüllen, werden in Zukunft neu als Master of Advanced Studies (MAS) bezeichnet, die Nachdiplomkurse (NDK) als Certificate of Advanced Studies (CAS).

Das IAM MIC-Team (Media in International Cooperation) entwickelt in Armenien ein Instrumentarium, mit dessen Hilfe die Qualität journalistischer Berichterstattung gemessen werden kann. Die erste Phase dieses Projektes ist nun erfolgreich beendet. Der MIC-Partner CMI (Caucasus Media Institute) will das entwickelte Media Quality Tool unter anderem auch für die internationale Medienbeobachtung der kommenden Regierungswahlen in Armenien nutzen. MIC plant jetzt, die gewonnenen Erkenntnisse auf andere Länder und Kontexte zu übertragen.

Dr. Peter Stücheli-Herlach übernimmt am IAM den Leistungsbereich Beratung von Prof. Dr. Peter Szyszka, dessen Schwerpunkt künftig auf dem Ausbau des Lehrstuhls Organisationskommunikation liegt. Stücheli-Herlach fungiert ab sofort als Ansprechpartner für den Bereich Beratung. Seit 2004 ist Stücheli-Herlach Leiter des Nachdiplomkurses Politische Kommunikation am IAM und Dozent für Politische Kommunikation, Mediengeschichte und Kulturpolitik an der ZHW und am IAM.

Die wissenschaftliche Fachgesellschaft AILA (International Association of Applied Linguistics) hat Prof. Dr. Daniel Perrin beauftragt, das europäische Programm an der AILA-Weltkonferenz in Essen 2008 zu leiten. Zudem ist Perrin in die Kommission gewählt worden, die die internationalen Research Networks der AILA koordiniert. Perrin ist seit 2006 Präsident der Schweizer Sektion der AILA ([www.vals-asla.ch](http://www.vals-asla.ch)).

Der Vorstand der Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft hat Prof. Peter Szyszka mit der Bildung einer Arbeitsgruppe beauftragt, die sich mit der Überarbeitung der Grundkonzeption der Jahrestagungen sowie der Review-Verfahren beschäftigen soll.

Fachhochschule Zentralschweiz,  
Institut für Kommunikation und Marketing

Zum ersten Mal führte die Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern im Frühling eine Gesamtbefragung ihrer Absolvent/innen zum Berufseinstieg und zur Situation am Arbeitsmarkt durch. Befragt wurden der Diplomjahrgang 2005 der Studiengänge Wirtschaftskommunikation, Betriebsökonomie und Wirtschaftsinformatik, insgesamt knapp 200 Studierende (Rücklauf: 64 Prozent). Erfreuliches Fazit: Gut 80 Prozent der Stellensuchenden fanden innerhalb der ersten sechs Monate einen Job (Durchschnitt HSW: 85%), überdurchschnittlich häufig in kleinen und mittleren Unternehmen. An erster Stelle stehen Tätigkeiten im Bereich Marketing, PR und Verkauf. Die Erwartungen der

Berufseinsteiger/-innen wurden dabei meist erfüllt oder gar übertroffen. Im Vergleich zu ihren Kollegen/-innen aus den Studiengängen Betriebsökonomie und Wirtschaftsinformatik fangen die Kommunikatoren/-innen früher an mit der Stellensuche und bewerben sich intensiver. Auch spielt die vor oder während des Studiums erworbene Praxiserfahrung bei den Wirtschaftskommunikatoren/-innen für den erfolgreichen Berufseinstieg eine wichtigere Rolle als bei den Absolventen der anderen Studiengänge: <http://www.hsw.fhz.ch/ikm>

#### SRG-SSR-Forschungsdienst/Mediapulse AG

Gemäss neuem Radio- und Fernsehgesetz soll die Nutzungsforschung künftig von einer unabhängigen nationalen Stiftung durchgeführt werden. In einem ersten Schritt hin zu dieser Stiftung hat die SRG SSR idée suisse ihren Forschungsdienst auf den 1. Juli 2006 in die «Mediapulse AG» ausgelagert. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsdienstes sind in die Mediapulse AG übergetreten. Die AG soll später in den Besitz der nationalen Stiftung übergehen. Die Mediapulse AG hat ihren Sitz neu an der Thunstrasse 18 (Postadresse: Postfach, 3000 Bern 15).

#### Publikationen

- Blum, Roger/Meier, Peter/Gysin, Nicole (Hrsg.) (2006): Wes Land ich bin, des Lied ich sing? Medien und politische Kultur. Bern.
- Bonfadelli, Heinz/Meier, Werner A./Trappel, Josef (Hrsg.) (2006): Medienkonzentration Schweiz. Formen, Folgen, Regulierung. Bern.
- Dahinden, Urs/Sturzenegger, Sabina/Neuroni, Alessia C. (2006): Wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft. Bern.
- Eppler, Martin (2006): Managing Information Quality. 2nd Revised and Extended Edition. New York/Heidelberg.
- Rigotti, Francesca (a cura di) (2006): La vita stra/ordinaria. Analisi e comunicazione del quotidiano. Milano.
- Rigotti, Francesca (2006): Il pensiero pendolare. Bologna.
- Schmid, Beat F./Lyszek, Boris (Hrsg.) (2006): Unternehmenskommunikation. Kommunikationsmanagement aus Sicht der Unternehmensführung. Wiesbaden.
- Schürch, Dieter (2006): Nomadismo cognitivo. Ingegneria dello sviluppo regionale. Milano.
- Trebbe, Joachim (2006): Sponsoring im Schweizer Fernsehen. Ergebnisse einer viersprachigen Programmanalyse. Bern.